

Wie ist das Kompetenzbasierte Curriculum zur Weiterbildung Allgemeinmedizin aus Sicht der Beziehungsorientierung zu bewerten?

Professionelle Beziehungsfähigkeit ist Kernkompetenz allgemeinmedizinischer Expertise. Diese These wurde anhand persönlicher Erfahrungen und im Vergleich internationaler Curricula mit dem Entwurf für das Kompetenzbasierte Curriculum zur Weiterbildung Allgemeinmedizin beleuchtet.

Anhand der Volltextversion des *CanMEDS Framework* wurde deutlich gemacht, dass mit diesem Konzept bereits in den 90iger Jahren eine grundlegende Änderung der Weiterbildung von FachärztInnen aller Spezialisierungen zur Anpassung an die rasanten Änderungen im Gesundheitssystem vollzogen wurde. Diesen grundlegenden Schritt, weg von langen Katalogen medizinischer Expertise hin zu den Kompetenzen, die FachärztInnen benötigen, um den Bedürfnissen ihrer PatientInnen gerecht zu werden, vollzieht das Kompetenzbasierte Curriculum zur Weiterbildung Allgemeinmedizin nur bedingt und stellt weiter die medizinische Expertise ins Zentrum der Weiterbildung, die um die sogenannten „soft skills“ ergänzt wird.

In vergleichbaren Curricula der *CanMEDS for family medicine* und dem dänischen *Specialist training in general practice* wird hingegen die Arzt-Patient-Beziehung ins Zentrum der Weiterbildung gestellt. Medizinische Expertise kann in der Allgemeinmedizin sinnvollerweise nur eingebettet vor dem Hintergrund der Arzt-Patient-Beziehung gelehrt und erforscht werden.

Um den Herausforderungen zur Nutzung der Ressourcen und auch den Verstrickungen von auf Dauer angelegten Arzt-Patient-Beziehungen gerecht zu werden, benötigen Medizinstudierende und ÄrztInnen in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin eine professionelle Ausbildung, die Empathie, soziale und emotionale Kompetenz, Selbstreflexion und die Reflexion der Arzt-Patient-Beziehung fördert und zu professioneller Beziehungsfähigkeit befähigt.

Das CanMEDS framework und der Blick auf internationale Curricula, aber auch auf die innerhalb Deutschlands mit diesem Thema befassten Reformprojekte, können hilfreich sein, die Diskussion zu strukturieren, um AllgemeinärztInnen eine Weiterbildung zu ermöglichen, die dem Potential dieses Faches mit der Grundlage von auf Dauer angelegten Arzt-Patient-Beziehungen gerecht zu werden.

Iris Boehmer

Ärztin in Weiterbildung zur FÄ für Allgemeinmedizin - Teltow/Berlin

DEGAM u.a. - Kompetenzbasiertes Portfolio und Curriculum Allgemeinmedizin 2012:

<http://www.kompetenzzentrum-allgemeinmedizin.de/public/curriculum.shtml>

The CanMEDS Physician Competency Framework 2005:

www.royalcollege.ca/portal/page/portal/rc/common/documents/canmeds/resources/publications/framework_full_e.pdf

CanMEDS – Family Medicine 2009:

www.cfpc.ca/uploadedFiles/Education/_PDFs/CanMeds%20FM%20FINAL%20Formatted%20version%20with%20tree%20Feb2011Aug30.pdf

DSAM - Specialist training in general practice 2009:

www.dsam.dk/flx/english/statement_of_aims/

Basler Consensus Statement "Kommunikative und soziale Kompetenzen im Medizinstudium" 2008:

www.egms.de/static/pdf/journals/zma/2008-25/zma000567.pdf